

## Zurück zum Absender

Haben Sie Lust auf einen kleinen Ausflug in Gedanken? Dann folgen Sie mir zur Kunstausstellung documenta fifteen nach Kassel, die in diesem Jahr zum fünfzehnten Mal seit 1955 stattfindet. Es gibt dort derzeit bitteren Streit um die Judenfeindlichkeit von Kunstwerken. Aber darum soll es jetzt nicht gehen.

Es geht um ein anderes Kunstwerk, welches das Künstlerkollektiv „The Nest Collective“ aus Kenia mitten auf einer großen Wiese vor der Kasseler Orangerie errichtet hat.

Auf der Wiese liegen viele große Stoffballen, fest verschnürt und in bunten Farben aufeinandergetürmt. Sie bilden eine große Hütte, die mit einem Wellblechdach belegt ist. Wer die Hütte betritt, der erkennt, warum die Ballen so aufgeschichtet wurden.

Das Kunstwerk des afrikanischen Künstlerkollektivs heißt „Return to Sender“, auf Deutsch „Zurück zum Absender“. Es besteht aus Altkleidern, die zu Ballen gepresst aus Deutschland in Afrika entsorgt werden sollten. Das wollen die Länder dort aber nicht; sie wollen unseren Müll nicht. Darum schicken sie ihn zurück: „Return to Sender“.

Moderne Kunst kann politisch sein. Sie kann intervenieren und Fragen an die Betrachterinnen und Betrachter stellen. Das gilt auch für dieses eindrucksvolle textile Kunstwerk. Es fragt nach unserer Art zu leben und zu konsumieren: Brauchen wir alles, was wir so einkaufen? Müssen wir wirklich alles haben, was wir haben wollen: jeden neuen Trend, jede neue Mode? Und wohin mit allen den Sachen, die wir dann nicht

mehr brauchen oder haben wollen? Darf das einfach als Altkleider oder als Elektroschrott nach Afrika geschafft werden? In den Container, aus den Augen und aus dem Sinn?

Return to Sender, zurück zum Absender: Die Altkleider-Hütte auf der Wiese an der Kasseler Orangerie kann sehr nachdenklich machen: Andere Länder sind nicht unsere Mülleimer. Wir können und dürfen nicht weiter auf Kosten anderer leben. Je weniger wir für uns selbst wollen, desto mehr bleibt für andere. Daran erinnern auf der documenta fifteen noch andere Kunstwerke aus dem globalen Süden.

Wir alle haben nur diese eine Welt. Die Bibel versteht sie als Gottes Gabe, die allen Menschen gilt: in Nord und Süd, in Ost und West. Wer diese Schöpfung liebt, der soll sie achten. Und wer erst einmal angefangen hat zu fragen, was er oder sie wirklich braucht, erkennt: Es kann von allem weniger sein, damit mehr bleibt für die, die weniger haben.

Bilder des Kunstwerkes „Return to Sender“ kann man hier ansehen:  
<https://www.instagram.com/p/Ce3CGx3I53O/>